

Ein unkomplizierter Pragmatiker

Mit der Wiederauferstehung des Baleno meldet sich Suzuki im Kompakwagen-segment zurück. Als Version 1.2 SHVS offerieren sie den Fünftürer mit einem Smart-Hybrid-Antrieb für erhöhte Treibstoffeffizienz und das grüne Gewissen.

VON MATHIAS WOHLFELD

Vor 21 Jahren ging Suzuki das erste Mal mit dem Baleno auf Kundenfang. Allerdings war damit nach sechs Jahren schon wieder Schluss, zumindest vorerst. Denn seit diesem Sommer buhlt der Nachfolger des kompakten Japaners nach 15-jähriger Pause in der zweiten Generation erneut um die Gunst der Käufer. Seine Chancen, dabei erfolgreich zu sein, scheinen nicht schlecht. Suzuki setzt auf die Kombination von guten Platzverhältnissen mit fairen Preisen und niedrigen Betriebskosten.

Optisch zeigt sich der neue Baleno ausgewogen proportioniert und unaufgeregt. Mit rund 4 Metern Länge und 1,75 Metern Breite baut er deutlich grösser als seine Vorgänger, wirkt aber dynamischer und zeitgemäss modern. Die nach hinten leicht ansteigende Gürtellinie, dezent geschwungene Karosserieteile sowie auf den Türen aufgesetzte Aussenspiegel erwecken einen leichtfüssigen Eindruck. Suzuki selbst nennt das Design «liquid flow».

Umfangreiche Grundausstattung

Passend dazu gebärdet sich der kompakte Japaner im Innenraum. Auch hier gibt er sich unaufgeregt und sachlich, konzentriert sich nicht auf Glamour oder verspieltes Modebewusstsein, bietet dafür aber beachtlich Platz. Vier Erwachsene kommen locker unter, was wiederum bedeutet, dass eine vierköpfige Familie ebenfalls bequem reisen kann. Das Gepäckabteil schluckt mit 355 Litern einiges weg. Für sperriges Gut lässt es sich auf maximal 1058 Liter ausdehnen.

Tacho und Drehzahlmesser im Kombiinstrument sind für den Fahrer übersichtlich und problemlos abzulesen, und das 4,2 Zoll grosse Informationsdisplay zwischen den analogen Anzeigen bietet

zusätzlich jede Menge Fahrdaten. Die

Autotest Suzuki Baleno 1.2 SHVS Kompakt Top

- + Grosszügiges Platzangebot
- + Gute Bedienbarkeit
- + Freundlicher Preis
- Bescheidene Motorenpalette
- Etwas hohe Ladekante
- Nur eine Karosserievariante



Der neue Suzuki Baleno zeigt sich optisch ausgewogen proportioniert und unaufgeregt.

Bilder zvg



Die ansteigende Gürtellinie verleiht dem Heck Pep.



Im Innenraum ist alles vorhanden, was man braucht.

führt man sich mittels Durchklicken zu Gemüte, sofern man das möchte.

Ebenfalls unkompliziert funktioniert das 7-Zoll-Touchpad in der Mitte des Armaturenbrettes. Übersichtlich aufbereitet, zeigt es Funktionen vom Radio über die Navigation bis hin zur Smartphone-Integration. Die beliebten Telefone können via Bluetooth mit dem Audiosystem gekoppelt und auf diesem Weg Musikdateien aus dem Smartphone-Speicher abgespielt werden, sofern die mobilen Endgeräte mit Apple CarPlay kompatibel sind.

Ausstattungsseitig bietet der Suzuki die heutzutage üblichen Standards. Vier elektrische Fensterheber und Aussenspiegelverstellung, ein grosser Einstellbereich für die richtige Sitzposition hinterm Volant, das digitale Display, ein Multifunktionslenkrad und Klimaautomatik sind an Bord. Neben jeder Menge Airbags fördert das Warnsystem «Radar Brake Support» sowie der adaptive Tempomat die si

chere Fahrt im neuen Suzuki. Die Liste für Optionen ist aufgrund der guten Grundausstattung nicht allzu lang und einen Baleno zu konfigurieren überhaupt eine überschaubare Sache. Im Vergleich zur ersten Generation offerieren die Japaner aktuell eine statt drei Karosserievarianten und belassen es bei zwei Motoren, von denen nur der 111 PS starke 1-Liter-Dreizylinder wahlweise mit einem 6-Gang-Automatikgetriebe bestellbar ist. Den gefahrenen 1,2-Liter-Vierzylinder mit 90 PS und 120 Newtonmetern Drehmoment gibt es dagegen ausschliesslich mit 5-Gang-Handschaltung, wohl aber mit dem Mild-Hybrid-System SHVS.

Der Motor kommt gut zurecht SHVS steht für «Smart Hybrid Vehicle by Suzuki» und unterstützt den Motor mit einem integrierten, batteriegetriebenen Startergenerator beim Start aus der Stopp-Start-Pause sowie beim Beschleunigen. Zudem versorgt

die Lithium-Ionen-Batterie alle elektrischen Funktionen während einer Stopp-Phase mit abgeschaltetem Motor. Aufgeladen wird der Akku wiederum durch Rückgewinnung der Bremsenergie. Dank dieser technischen Schützenhilfe soll der Baleno im Idealfall nur vier Liter Benzin für 100 Kilometer verbrennen.

Entsprechend dem optischen Konzept und Leistungsspektrum zeigt sich der neue Baleno beim Fahren problemlos und unauffällig. Der Motor kommt im urbanen und ländlichen Alltag gut zurecht, auch wenn es mal steiler bergauf geht, und die Karosserie wirkt verwindungssteif. Die Federung erledigt ihren Job auf 15- oder 16-Zoll-Schuhwerk klassenüblich angenehm, was auch für die Lenkung gilt. Die Einstiege in der ersten und zweiten Reihe gelingen problemlos, lediglich der Kofferraum bietet eine etwas hohe Ladekante. Zu haben ist der Suzuki Baleno mit Smart-Hybrid ab 19 900 Franken.

Mit 3-D-Muster gegen Neugier

FORD Autohersteller bekleben ihre Prototypen gerne mit Folien mit psychologisch anmutenden Mustern zur Tarnung, damit die im Strassenverkehr getesteten Fahrzeuge noch nicht zu viel ihres Äusseren preisgeben. Ford setzt dazu ab sofort eine spezielle 3-D-Tarnfolie ein, die die Betrachter mit Tausenden von scheinbar zufällig platzierten, schwarzen, grauen und weissen Zylindern in einem komplexen Kreuzmuster irritieren soll. Dies soll es besonders bei Tageslicht schwierig machen, die wesentlichen Designmerkmale eines neuen Fahrzeugs zu erkennen. (r.)

Neue Rolle für Daihatsu

TOYOTA Die Toyota Motor Corporation gründet mit der Tochterfirma Daihatsu eine Unternehmenssparte speziell für Kleinwagen in Wachstumsmärkten. Der neue Geschäftszweig entwickelt und produziert fortan Kleinwagen primär für Schwellenländer. So soll das Beste von Toyota und Daihatsu verknüpft und die Rolle beider Unternehmen bei kompakten Fahrzeugen in diesen Regionen gestärkt werden. Gemeinsam entwerfen beide Unternehmen Modell- und Businesspläne, die Produktion erfolgt in den bestehenden Fertigungswerken. Der Start ist für Januar 2017 geplant. (r.)

Lautlos dank Wasserstoff

CHEVROLET General Motors hat der US-Army einen ersten Chevrolet Colorado ZH2 übergeben. Der ZH2 ist ein Geländefahrzeug mit Brennstoffzellen als Energielieferant für den Elektromotor – und läuft somit fast lautlos mit Wasserstoff. Der Colorado steht auf der erweiterten Plattform für Midsize-Pickup-Chassis und hat die Abmessungen eines übergrossen Geländewagens: fast zwei Meter hoch, deutlich über zwei Meter breit, der Reifendurchmesser beträgt fast einen Meter. Die Army will den Colorado ZH2 als Fahrzeug für fast lautlose Spähaufgaben erproben. An Bord ist eine mobile Brennstoffzelle für die Energieversorgung abseits des Fahrzeugs. Aus dem vom Wasserstoffantrieb ausgestossenen Abgas – reiner Wasserdampf – soll Trinkwasser für die Truppen gewonnen werden. (r.)



Anschleichen mit Wasserstoff: Army-Fahrzeug Colorado ZH2. Bild pd



www.sh-autoshow.ch

Öffnungszeiten:

Freitag und Samstag: 12.00 – 20.00 Uhr

Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

26 Markenvertreter freuen sich auf Ihren Besuch

auf dem Messegelände auf der Breite!

Hauptsponsor:



ZURICH

Generalagentur Alfred Markovic
Grubenstrasse 92, 8200 Schaffhausen

Co-Sponsor:

